

miteinander



Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinden Kirchheim, Kleinkarlbach Battenberg, Bissersheim



Ausgabe 2/2023

März – April – Mai

„Eintracht Christi“ Kirchheim-Kleinkarlbach holt den Konfi-Cup 2023

Überzeugende Leistung unserer routiniert aufspielenden Präparand*innen

oder:

„Alles ist möglich für den (oder die), die da glaubt.“

Die etwas andere Andacht zu Markus 9,23.

In einem nervenzerfetzenden Finalspiel am 12. Februar in der Herbert-Gustavus-Halle in Grünstadt konnte die „Eintracht Christi“ verdient den Sieg gegen die Spielvereinigung Leistadt-Freinsheim einfahren! Eine begeisterte Fangruppe, angeführt von Ortsbürgermeister Kay Kronemeyer, gab mit Vuvuzelas und Handsirene alles, um das starke Team von den Rängen aus anzufeuern.

Über volle 10 Minuten schenkten sich die Präparand*innen auf dem Spielfeld nichts. Mitreißende Action im Sturm boten Charlotte, Paul, Sophia und Ben. Sie warfen sich immer wieder entschlossen nach vorne und in der Verteidigung wirbelten Greta, Paul, und Benny die Gegner so durcheinander, dass ihnen Hören und Sehen verging.

Im Mittelfeld besetzte Leander die Schlüsselposition, verteilte routiniert die Bälle nach vorne und sorgte dafür, dass die Angriffe der „Spielvereinigung Leistadt-Freinsheim“ zumeist im Sande verliefen. Zum Schluss stand es 2:2 unentschieden, in der hart ausgetragenen Verlängerung konnte dieses Ergebnis gehalten werden.

Vor allem Jonas Staub, die Bank im Tor der „Eintracht Christi“, überzeugte. Mit Coolness und Sicherheit parierte er einige Torschüsse der ebenfalls starken Leistädter und Freinsheimerinnen. Teamchef Axel Bona hatte mit seiner Aufstellung alles goldrichtig gemacht. Deshalb konnte unser Sieg schließlich im Sechsmeterschießen





erfochten werden. So viele eigentlich unhaltbare Schüsse wurden hier abgewehrt!

Spannender hätte das Finale nicht sein können. Schließlich überzeugte Sophia Kerzdorn mit einem wuchtigen Kracher in das Leistadt-Freinsheimer Netz. Der Pokal ist unser und kommt zum zweiten Mal nach 2018 wieder in den Trophäenschrank der „Eintracht Christi“.

Der Sieg wurde ausgiebig gefeiert. Man darf gespannt sein, ob dem ambitionierten Team nächstes Jahr in Kaiserslautern der Durchmarsch zum Bundes-Konfi Cup gelingen wird!

Ihr/Euer

Pfarrer Sascha Michael Weber

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2023



**Lenja Schraut,
Battenberg**



**Greta Brandt,
Bissersheim**



**Felix Glogger,
Kirchheim**

**Anton Brandt,
Bissersheim**



**Emma Pollmer,
Bissersheim**



**Paul
Hinze-Selch,
Kirchheim**

**Raphel Kaffenberger,
Kirchheim**



**Anna Krämer,
Kirchheim**



**Emil Langeheine,
Kirchheim**



**Leandro Matzke,
Kirchheim**



**Moritz
Schneider,
Kirchheim**



**Josephine
Schott,
Kirchheim**



**Florian Schott,
Kleinkarlbach**

**Philipp Schneider,
Kirchheim**



**Fiona Urschel,
Kirchheim**

Passionsandachten in Bissersheim jeweils mittwochs um 18:00 Uhr

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren. Und willst du uns noch einmal Freude schenken

*Des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
So nehmen wir ihn dankbar, ohne Zittern. Dann woll'n wir des Vergangenen gedenken.*

Aus deiner guten und geliebten Hand. Und dann gehört dir unser Leben ganz.

(Dietrich Bonhoeffer)

„**Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit**“, das ist das Motto der diesjährigen Fastenaktion in der Passionszeit. Wir wollen das meditieren in kurzen wöchentlichen Passionsandachten, die wir jeweils mittwochs um 18:00 Uhr in der Bissersheimer Kirche feiern.

Los geht's am Aschermittwoch, 22. Februar, und die letzte dieser Andachten findet statt in der Karwoche, am 5. April.

Aber wer weiß, vielleicht findet sich ja auch eine Gruppe, die sich weiterhin regelmäßig zu wöchentlichen Andachten in der schönen Bissersheimer Kirche treffen möchte.

In der vergangenen Woche hat mich ein Interview mit RowVaughn Wells sehr berührt. Ihr Sohn Tyre Nichols ist in Memphis, Tennessee, von der Polizei brutal umgebracht worden. Wehrlos auf der Straße liegend hat er unter den Schlägen und Tritten der Polizisten nach seiner Mutter geschrien, bevor er ohnmächtig wurde.

RowVaughn Wells hat trotz allem zu friedlichen Protesten aufgerufen. Sie würde für die Familien der Polizisten beten, die beschämt seien, weil deren Söhne in den Tod ihres Sohnes involviert seien. Und sie hätten Schande gebracht über den schwarzen Teil der US-Amerikanischen Gesellschaft. Frau Wells erinnert an die Bibel. „Wenn wir soviel Gutes aus Gottes Hand empfangen haben, sollten wir dann nicht auch das Böse dankbar annehmen?“, fragt sie sich und uns und ergänzt dann, dass sie Glaube und Hoffe, dass aus dem Tod ihres Kindes, diesem „Alptraum“, etwas „Gutes und Positives erwachsen wird, in dem sich spiegele, welche Art Mensch Tyre gewesen ist“.

Wie stark ist das? Durch wie viel Leid und durch wie viel Freude muss ein Mensch gegangen sein, mit Gott an seiner/ihrer Seite, um solche Worte denken, fühlen und aussprechen zu können, inmitten des „Alptraums“, des Verlusts des eigenen Kindes unter solchen Umständen?



Pfarrer Weber

Weltgebetstag am 3. März

Herzliche Einladung zu einem besonderen Gottesdienst

An jedem ersten Freitag im März wird rund um den Globus der Weltgebetstag gefeiert und unterstützt damit mehr als 100 Projekte auf der ganzen Welt.

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebets- tag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Mit unserer Spende werden Frauen gestärkt, damit sie für ihre Rechte aufstehen und ein selbstbestimmtes Leben führen können. 2023 kommt der Text des Gottesdienstes aus Tai- wan, einem Inselstaat zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Fest- land. Unter dem **Motto „Glaube bewegt“** wollen wir uns für Frieden und eine Begeg- nung auf Augenhöhe einsetzen.

Der **Ökumenische Gottesdienst** zum Welt- gebetstag findet **am Freitag, dem 3. März, um 18:00 Uhr in der Prot. Kirche in Kirch- heim** statt. Erleben Sie mit uns eine beson- dere Atmosphäre mit Liedern, Geschichten und Bildern aus Taiwan!

Anschließend laden wir herzlich ein zu einem geselligen Beisammensein mit taiwa- nesischen Kostproben ins Sälchen neben der Kirche. Jeder, der gern kocht, darf etwas zum Büfett beisteuern.

Taiwan: Spielball der Supermächte und Demokratielabor

Als Staat wird Taiwan nur von einer handvoll Ländern offiziell anerkannt – denn die Volksrepublik China erhebt Anspruch darauf, die einzige Vertretung Chinas zu sein. International isoliert, steht der asiatische Tiger der riesigen Volksrepublik fast zahnlos gegenüber.

Der **Bibeltext zum diesjährigen Weltgebetstag** steht im Epheserbrief. Dort heißt es: **Ich habe von Eurem Glauben gehört (Eph 1,15)**. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: **Demokratie, Frieden und Menschenrechte**.

Ping an – Friede sei mit uns allen!



Ihr Weltgebetstags-Team

Feier der Osternacht in Kirchheim um 5:30 Uhr



Auch in diesem Jahr will ich mit Euch und Ihnen am frühen Morgen des Ostersonntags einen festlichen Osternachtsgottesdienst feiern und dabei den Übergang von der Dunkelheit hinein in den hellen Tag erleben. Gleichzeitig endet mit diesem Gottesdienst die Fastenaktion unserer Kirche **Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit.**

Der Gottesdienst richtet sich insbesondere an die Konfis und PräpIs, aber nicht nur. Alle sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen!

Im Anschluss an den Gottesdienst soll im Sälchen in Kirchheim ein **gemeinsames Osterfrühstück** stattfinden. Bitte informieren Sie uns bis zum 3. April per Telefon (3231) oder E-Mail (pfarramt.kirchheim@evkirchepfalz.de) und sagen uns Bescheid, dass und mit wieviel Personen Sie teilnehmen werden und was Sie gerne zum Frühstück beisteuern möchten.
Pfarrer Weber

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für das Osterfest ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Faschingszeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern wir Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat der Hase eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun?

Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschnähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angedichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling lange überliefert.





Kirchheim



Bissersheim

März	Mi 01. 03.		18:00 Passionsandacht
	Fr 03. 03.	18:00 Weltgebetstag	
	So 05. 03.	10:15 Gottesdienst	
	Mi 08. 03.		18:00 Passionsandacht
	So 12. 03.		
	Mi 15. 03.		18:00 Passionsandacht
	So 19. 03.		
	Mi 22. 03.		18:00 Passionsandacht
	So 26. 03.		10:15 Gottesdienst
	Mi 29. 03.		18:00 Passionsandacht

April	So 02. 04.	10:15 Gottesdienst	
	Mi 05. 04.		18:00 Passionsandacht
	Karfreitag 07. 04.		
	Ostersonntag 09. 04.	5:30 Osternacht	
	Ostermontag 10. 04.		10:15 Gottesdienst
	So 16. 04.		
	So 23. 04.		10:15 Gottesdienst
	So 30. 04.		

Bitte beachten Sie die Informationen auf unserer Website
in den Schaukästen, im Amts



Klein-Karlbach



Battenberg

		Mi 01. 03.	März
		Fr 03. 03.	
		So 05. 03.	
		Mi 08. 03.	
	10:15 Gottesdienst	So 12. 03.	
		Mi 15. 03.	
10:15 Gottesdienst		So 19. 03.	
		Mi 22. 03.	
		So 26. 03.	
		Mi 29. 03.	
		So 02. 04.	April
		Mi 05. 04.	
	10:15 Gottesdienst	Karfreitag 07. 04.	
10:15 Gottesdienst		Ostersonntag 09. 04.	
		Ostermontag 10. 04.	
	10:15 Gottesdienst	So 16. 04.	
		So 23. 04.	
10:15 Gottesdienst		So 30. 04.	

Web-Site www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de,
 sblatt oder in der „Rheinpfalz“.



Kirchheim



Bissersheim

Mai	So 07. 05.		
	So 14. 05.	10:30 Ökumen. Gottesdienst Feuerwehr	
	Chris. Himmelf. Do 18. 05.		<i>Regionaler</i>
	So 21. 05.		
	Pfingstsonntag 28. 05.	10:15 Gottesdienst Konfirmation	
	Pfingstmontag 29. 05.		10:15 Gottesdienst mit Taufe



Christus

ist gestorben
und lebendig
geworden, um
Herr zu sein über
Tote und Lebende.

RÖMER 14,9

Monatspruch APRIL 2023





**Klein-
karlbach**



Battenberg

	10:15 Gottesdienst	So 07. 05.	Mai
		So 14. 05.	
<i>Gottesdienst</i>		Chris. Himmelf. Do 18. 05.	
10:15 Gottesdienst		So 21. 05.	
		Pfingstsonntag 28. 05.	
		Pfingstmontag 29. 05.	

Pfingsten (aus der Apostelgeschichte 2,1–8.12–17)

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Manieren

„Bitte stellen Sie Ihre Trinkflaschen und Ihre Müsliriegel woanders hin.“ Die Geigerin schaute mich erbost und mit Unverständnis an. Und mir ist es nicht leicht gefallen, sie und andere Mitglieder ihres Kammerorchesters zurechtzuweisen. Jedoch ein Altar ist nunmal kein Beistelltisch. Eine Kirche hat eine andere Würde als eine Turnhalle. Die liegt darin begründet, dass sich hier seit Jahrhunderten die Menschen treffen, um zu beten, zu trauern, zu feiern. Am Altar zu erleben, dass Jesus wegen Gottes Liebe zu den Menschen selbst den Tod auf sich genommen hat. Hier feiern wir heute noch die Gemeinschaft mit ihm, mit den Menschen, die hier seit vielen Generationen vor uns haben, mit den anderen und natürlich mit denen, mit uns versammeln. **„Ein Altar ist nunmal kein Beistelltisch“** schon dasselbe getan Christen heute weltweit die sich jetzt und hier Die Kirchen an sich sind Zeichen dafür, dass Gott in der Welt ist. Fingerzeige in den Himmel, in die Welt jenseits dieser Welt. Unsere Vorväter und -mütter haben ihr Bestes gegeben, um die Wahrheit des Evangeliums in diesen Bauwerken auszudrücken und zu feiern. Um die Kirchen herum wurden sie bis vor ein paar Jahrzehnten noch begraben. Hier, in der Nähe des Altars, wollten sie ihre letzte Ruhe finden. Wir zollen dem Respekt, indem wir uns hier angemessen verhalten.

Nein, ich möchte nicht zurück in die Zeit vor 1968, als die Gesellschaft von krassen Rangunterschieden bestimmt war. In der viele Angst hatten vor dem „Herrn Pfarrer“ und dem „Herrn Lehrer“ und der „Frau Doktor“. Als viele von denen sich oftmals selbst mit dem lieben Gott verwechselten und auch zuhause erwarteten, dass man vor ihnen kuschte. **„Ich möchte nicht zurück in die Zeit vor 1968“** Und die sich freilich mer ganz so moralisch einwandfrei benehmen“ erwarteten. von „ihren Unterge-
Mir ist eine freie Gesellschaft wichtig, in der ich nicht ständig den „Herrn Pfarrer“ spielen muss und alle wissen, dass ich ein ganz normaler Mensch bin, der auch von Herzen feiern kann und der gelegentlich auch mal über die Strenge schlägt. Trotzdem gehören Grenzen dazu. Freiheit ist nur in Grenzen möglich. Ansonsten kehren wir zurück zum Faustrecht. Das kann keine*r wollen.

Zu der Wahrheit, dass auch „der Pfarrer“ ein „normaler“ Mensch ist, gehört allerdings auch, dass ich zeige, wenn ich mich über Grenzüberschreitungen ärgere. Zum Beispiel, wenn ich merke, dass mir keiner zuhört. Na klar kann man „Hallo“ zu anderen sagen, wenn man in Bissersheim beim Adventssingen steht und Leute dazu kommen, nicht gesehen **„Ich zeige, wenn ich mich über Grenzüberschreitungen ärgere“** die man ewig hat. Und man ständig auch an seiner Schor- le nippen, während „der Pfarrer“ spricht, oder „der Bürgermeister“. Aber ich finde, es gehört sich nicht, wenn die kurzen Grußworte in der allgemeinen Glühwein- und Bratwurstseligkeit völlig untergehen und das Hintergrundgebrabbel zur Hauptsache wird. Genauso

ist es störend, wenn beim Konfirmandenunterricht jede*r kommt und geht, wann er*sie mag, und wenn das Beantworten einer Message auf dem Telefon wichtiger ist als das, was im Unterricht passiert. Es kann nicht sein, dass drei Kleinkinder es schaffen, einen Gottesdienst völlig aufzumischen, wenn dreißig andere Leute der Predigt folgen wollen. Ein Berliner Kollege hat mich einmal angesprochen, weil er gehört habe, ich hätte eine Mutter in der Kirche „böse angesehen“, weil ihr kleiner Sohn während der Predigt rumgeschrien hätte. Das ginge doch nicht, dass ich jemanden „böse ansehe“.

Ja, es fällt mir schwer, das alles anzusprechen in einer Weise, die die Betroffenen nicht als Angriff oder als Verletzung empfinden. Aus meiner Sicht spreche ich hier Dinge aus und an, die sich eigentlich von selber verstehen. Die aber anscheinend heute nicht mehr selbstverständlich sind. Als ich meinen Kollegen in Tansania von diesen „Her-
„Aus meiner Sicht spreche ich hier Dinge aus und an, die sich eigentlich von selber verstehen. Die aber anscheinend heute nicht mehr selbstverständlich sind.“
ausforderungen“ habe, konnten sie wachsen alle Kinder mit dem Gottes- Ihre Eltern nehmen dem Rücken im Tra- sie von Anfang an, gelten. Der Rat der rer war: „Sascha, schlag drauf. Das kriegst du anders nicht in mehr in den Griff.“ Ich musste lächeln. Gewalt ist natürlich keine Lösung. Dass wir uns allerdings von sämtlichen Regeln des gegenseitigen Respekts verabschieden und jede*r zu jeder Zeit und überall seine/ihre jeweilige Laune auslebt und seinen/ihren individuellen Bedürfnissen nachgibt, kann genauso wenig der Weg sein, den unsere Gesellschaft nehmen darf.

Pfarrer Weber



Das Rezept zum Oster-Frühstück: Hefekränze als Eierbecher

Wie wär's mal mit einer Variation des großen Zopfs? Diese süßen Hefekränze sind eine schöne Alternative und sehen einfach nur toll auf dem Tisch aus. Die kleinen, verknoteten Hefe-Striezel schmecken prima mit Butter, Nussnougat-Creme, Marmelade oder Honig. Als kleiner Eierkranz schmückt das traditionsreiche Ostergebäck den Ostertisch und soll sogar Glück bringen.

Hier ein Rezept unseres Battenberger Redaktionsmitglieds Frau Gisela Flatter.

Zutaten:

- 1 Würfel frische Hefe
- 80 g Zucker
- 80 g Butter oder Margarine
- 250 ml Milch
- 500 g Mehl
- 1 Ei verquirlt
- 1 Teelöffel Salz

Die Hefe zerbröseln, mit etwas Zucker bestreuen und ca. 5 Minuten stehen lassen.

Inzwischen die Butter schmelzen und die Milch dazu geben, den restlichen Zucker, Mehl, Salz und das Ei in eine Schüssel füllen.

Die inzwischen flüssig gewordene Hefe und die lauwarmer Mischung aus Butter und Milch dazu geben.

Alle Zutaten in 10 Minuten zu einem geschmeidigen Teig verkneten, mit einem Tuch abdecken und stehen lassen bis sich der Teig deutlich vergrößert hat. Den Teig nochmals kurz durchkneten. Für Kränzchen 2 gleich lange Stränge rollen und wie Kordel zusammendrehen, zum Kranz legen und die Enden fest zusammendrücken.

Für Zöpfchen 3 gleich lange Stränge rollen, zum Zopf flechten oder den Teig in eine Form drücken und mit Obst, Streuseln oder Mandelblättchen belegen.

Im vorgeheizten Backofen bei 175 Grad Ober- Unterhitze etwa 15 bis 20 Minuten backen. Garprobe mit einem Stäbchen nicht vergessen.

Gutes Gelingen!





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.

Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-



sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion.

Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.



1



Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, alterhand Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstäbchen

2



1. Lege dir dein Bastelmaterial zu-recht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.

3



2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.

3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied...



Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.

Hallo,
wenn Du die Eier ausblasen willst, steche oben und unten je ein Loch hinein und dann puste kräftig!



Getraut



**Wir bitten um Gottes Segen für
den gemeinsamen Lebensweg:**

Bissersheim

Nadja Diehr und Philipp Diehr geb, Czepka am 5. November 2022
*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

1. Korinther 13,13



Verstorben

Wir trauern mit den Angehörigen:

Battenberg

Ursula Dornhöfer-Werle, am 22. Dezember 2022 im Alter von 82 Jahren.
Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar...

Evangelische Gesangbuch Lied 65

Dina Frieda Schildknecht geb. Jutzi, am 23. Dezember 2022
im Alter von 93 Jahren.

Alles aus Gottes Hand nehmen. Alles in Gottes Hand legen. Alles in Gottes Hand lassen...

Lied: Lieselotte Hoffmann

Margot Margarete Hahn geb. Übel, am 10. Januar 2023
im Alter von 83 Jahren.

*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich
stürbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.*

Johannes 11,25f

Bissersheim

Doris Konrad geb. Höhle, am 6. Dezember 2022 (in Neunkirchen)
im Alter von 85 Jahren.

Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen....

Jes 25,6-9 Auswahl

Kirchheim

Erika Margareta Bentz geb. Estor, am 8. November 2022 im Alter von 96 Jahren.
(in Freinsheim bestattet).

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!

1. Kor 15,57

Renate Wolf geb. Brechtel, am 27. November 2022 im Alter von 87 Jahren.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Psalm 23,1

Norbert Franz Wilhelm Ehricke, am 17. Dezember 2022 im Alter von 84 Jahren.

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Psalm 90,12

Kleinkarlbach

Andreas Tisch, am 21. Oktober 2022 im Alter von 55 Jahren.

*Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort
deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.*

Psalm 139,9f

Irene Schiemann geb. Jabs, am 12. November 2022 im Alter von 92 Jahren.

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.*

Psalm 23,4

Erika Gertrud Susanna Keller, am 17. Dezember 2022 im Alter von 96 Jahren.

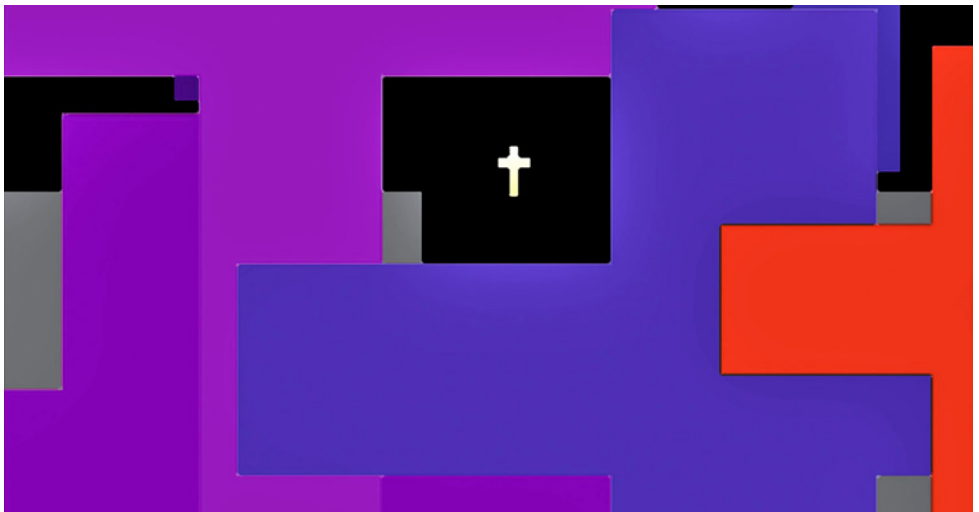
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

Psalm 51,12

„Liesel“ Elisabeth Margarete Wilhelmy geb. Weber, am 18. Januar 2023
im Alter von 89 Jahren.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.

Psalm 37,5





Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Protestantischen Kirchengemeinden Battenberg, Bissersheim, Kirchheim und Kleinkarlbach
Prot. Pfarramt, Backhohl 1, 67271 Kleinkarlbach, Tel. 06359-3231

E-Mail: pfarramt.kirchheim@evkirchepfalz.de

Internet: www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de

Auflage: 1400 Exemplare; Verteilung durch Ehrenamtliche

Redaktion: Gisela Flatter, Wolfram Garst, Marianne Müller,
Gisela Rogenwieser, Sascha Michael Weber, Angela Werner
V.i.S.d.P.: Pfarrer Sascha Michael Weber

Bankverbindung: Ev. Verwaltungszweckverband Grünstadt, Kontonummer bei der Sparkasse Rhein-Haardt: IBAN DE71 5465 1240 0010 0029 39, BIC MALADE51DKH
(bitte bei Verwendungszweck den Namen der Kirchengemeinde sowie Name und Adresse des Spenders angeben)

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2023